

ORGANISATORISCHES

Termin

26. November 2019

Veranstaltungsort

Jugendhaus Düsseldorf
Carl-Mosterts-Platz 1
40477 Düsseldorf

Anmeldung

Eine Anmeldung ist online unter folgendem Link möglich: bdkj.de/praevention

Teilnahmebeitrag

Der Teilnahmebeitrag in Höhe von 15,00 Euro muss bis zum 25.11.2019 auf das Konto der BDKJ-Bundesstelle überwiesen werden.

Empfänger: BDKJ-Bundestelle e.V.
IBAN: DE59 3706 0193 2008 9030 10
BIC: GENODED1PAX

Verwendungszweck: Prävention Sexualisierte Gewalt

Eine Erstattung der Fahrtkosten ist nicht möglich.

Ansprechpartnerin

Gabriele Weißbach
Berliner Büro des BDKJ
weissbach@bdkj.de
030 - 28878950

Anfahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Straßenbahnlinie 704 (Richtung Derendorf-Nord), Haltestelle Stockkampstraße, dann ca. 250 Meter in Fahrtrichtung geradeaus; Das Jugendhaus liegt auf der linken Seite. (VRR-Fahrkarte Preisstufe A, Fahrzeit: 9 Minuten)

oder

mit der S-Bahn Linie S1, S6 oder S 11 bis "Düsseldorf-Zoo"; Auf der Brücke nach rechts, zunächst dem Straßenbahnverlauf folgen und die Moltkestraße bis zur großen Kreuzung entlanggehen; Das Jugendhaus liegt linkerhand jenseits der Kreuzung. (ca. 7 Minuten Fußweg; die S-Bahn kann mit einer DB-Fahrkarte bis Düsseldorf ohne weitere Kosten benutzt werden.)

Prävention Sexualisierte Gewalt

Aktuelle Herausforderungen
in der Praxis

Vernetzungstreffen

26. November 2019
11.00 - 16.00 Uhr
Jugendhaus Düsseldorf



Prävention Sexualisierte Gewalt

Aktuelle Herausforderungen in der Praxis

Vernetzungstreffen

Seit dem letzten Vernetzungstreffen „Prävention Sexualisierte Gewalt“ im Frühjahr 2018 hat sich viel getan. In der Präventionsarbeit gibt es stetig neue offene Fragen und Herausforderungen, die es zu lösen gilt.

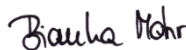
Die Rahmenordnung - Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz wurde weiterentwickelt. Ein guter Grund, um daraus Konsequenzen für die eigene Arbeit abzuleiten.

Einer der wichtigsten Bausteine der Präventionsarbeit in Institutionen sind die „Institutionellen Schutzkonzepte“. Wir wollen uns diesem Thema widmen und beraten, wie Fachkräfte und Verantwortliche in der katholischen Jugendarbeit darin unterstützt werden können, eine Kultur des Hinsehens und der Aufmerksamkeit zu entwickeln.

Wir freuen uns über Euer und Ihr kommen,



Lisi Maier
BDKJ-Bundesvorsitzende



Bianka Mohr
Leiterin der Arbeitsstelle für
Jugendseelsorge der DBK

Zielgruppen

Das Vernetzungstreffen richtet sich an Fachreferent*innen und Verantwortliche für die Prävention gegen sexualisierte Gewalt aus Bischöflichen Jugendämtern, Jugendverbänden und weiteren Organisationen der Jugendpastoral.

Programm:

11.00 Uhr Stehkafee

11.30 Uhr **Begrüßung & Einführung**

11.45 Uhr **Rahmenordnung - Prävention** gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der DBK
Weiterentwicklung und wichtige Änderungen

Dr. Andrea Redeker
(Präventionsbeauftragte im Bistum
Essen)

12.45 Uhr Mittagessen

13:30 Uhr **Institutionelle Schutzkonzepte** in Jugendverbänden und Einrichtungen der kirchlichen Jugendarbeit
Austausch und Weiterentwicklungen

Doris Eberhardt (Stabsstelle
Intervention und Prävention im Bistum
Münster)

15:45 Uhr Abschluss

Die Themen im Überblick:

Rahmenordnung Prävention/ Leitlinien für den Umgang mit sexualisierter Gewalt

Die Rahmenordnung - Prävention gegen sexualisierte Gewalt an Minderjährigen und schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz und die Leitlinien der DBK wurden nun zum zweiten Mal überarbeitet. Der Ständige Rat hat eine Redaktionsgruppe eingerichtet, die mit der Überarbeitung beauftragt war.

Institutionelle Schutzkonzepte

Einer der wichtigsten Bausteine der Präventionsarbeit in Institutionen sind die „Institutionellen Schutzkonzepte“. Wir wollen uns diesem Thema widmen, nach einem kurzen Einstieg ins Basiswissen auch Informationen zu aktuellen Qualitätsentwicklungen erfahren und darüber in den Austausch kommen, was das für die Weiterentwicklung der eigenen Schutzkonzepte bedeuten kann.